

Triefenstein, Gemeindeteil Lengfurt, Bayern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Der Ort wurde erstmals im Jahr 1102 erwähnt.
Bis 1803 Hochstift Würzburg / katholisch.
Heute ist Lengfurt ein Gemeindeteil des Marktes Triefenstein,
Landkreis Main-Spessart, Bundesland Bayern.

Aus Lengfurt: Eine Frau, deren Verfahrensausgang unbekannt ist.

- | | |
|--|--|
| <p>-1616 die Frau von Hans Hofstetter / aus Lengfurt.
Verdacht der Hexerei.
Die Beschuldigte wurde im Mai 1616 in Remlingen
inhaftiert und verhört.
Die Amtsleute zu Remlingen sandten die Verhörprotokolle
nach Würzburg.
Am 3. Juni 1616 bewertete Fürstbischof Julius Echter
von Mespelbrunn (1573 bis 1617) die Indizienlage als
nicht ausreichend für die Fortsetzung des Verfahrens
wegen Hexerei.
Die Remlinger Amtsleute wies er an, weitere Ermittlungen
zu den Handlungen und zum Leumund zu führen.
Ohne neuen Verdachtsmomente war die Beschuldigte
auf Kautions aus der Haft zu entlassen.
Bei Ermittlung neuer Indizien waren diese nach Würzburg
zu übersenden und weitere Befehle abzuwarten.
Das weitere Schicksal der Frau von Hans Hofstetter
ist unbekannt.
(Meier, Robert: Hexenprozesse Würzburg,
S. 97)</p> | <p>Haftentlassung
gegen Kautions
oder
Fortsetzung
des Verfahrens</p> |
|--|--|

Quelle:

- Meier, Robert:
Hexenprozesse im Hochstift Würzburg.
Von Julius Echter (1573-1617)
bis Philipp von Ehrenberg (1623-1631)
Würzburg 2019

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com

